

# das tor

düsseldorfer  
**jonges** seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges

10 • 2023 • 89. Jahrgang

Chaos im Henkel-Saal • Heimatfreunde sammeln Spenden • Jonges-Familie Schmäke

# GASLATERNEN AUSGELÖSCHT – GESCHICHTE AUSGELÖSCHT



Der Stadtrat beschließt  
die weitgehende Abschaffung  
der klassischen Gaslaternen –  
Heimat- und Bürgervereine  
wollen das verhindern



# düsseldorfer **Jonges**



# jongessitzung

So. 21.01.2024



Einlass: 14:30 Uhr | Beginn: 15:55 Uhr  
Hilton Hotel Arena

Karten ab **19,- Euro**

zzgl. 3,00 € (inkl. MwSt)  
Versandkostenpauschale pro Bestellung



Rabaue



Oli der Köbes



Palm Beach Girls



Swinging Funfares

- Prinzenpaar ■ Rabaue
- Oli der Köbes ■ Palm Beach Girls ■ Christian Pape
- Lieselotte Lotterlappen ■ KG Regenbogen ■ Swinging Funfares

[www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)

# AUF EIN WORT



*Leeve Jonges,*

traditionell immer dienstags treffen wir uns in der Altstadt. Nicht irgendwo, sondern in einem großen, namentlich genannten Saal. Unübersehbar steht der Name Henkel an der Stirnseite dieses Saales geschrieben. So, als wolle er das Geschehen unter ihm überwachen.

Wir Jonges fühlen uns diesem Namen verpflichtet. Er steht nicht nur für internationalen Erfolg und ist ein Aushängeschild des Landes und dessen Hauptstadt. Unsere Beziehung ist persönlicher. Wir sind stolz auf eine Partnerschaft und freuen uns, dass Familienangehörige regelmäßig zu uns finden. Sie sind längst Freunde geworden.

Ich sage das, um verständlich zu machen, wie entrüstet ich war, als ich den Saal unlängst inspiziert habe. Eine Müllhalde habe ich vorgefunden. Augenscheinlich haben dort Menschen regelrecht gewütet. Ich musste den Heimatabend schweren Herzens absagen.

Im Hintergrund schwelt juristischer Streit, verbunden mit Wut und Enttäuschung von Arbeitnehmern. Unsere Sache ist das nicht, wir sind aber die Leidtragenden.

Wer was zu verantworten hat, werden am Ende wohl Gerichte klären. Sie haben ein Vertragsdickicht zu lichten. Ich will, abseits von Verfahren, auf etwas anderes hinaus: Eigentümer des Hauses ist die Industrieterrains Düsseldorf AG (IDR). Die Stadt Düsseldorf ist seit 1951 alleiniger Aktionär. Aufsichtsratsvorsitzender ist der CDU-Landtagsabgeordnete Peter Blumenrath, der als ebenso verlässlich wie umsichtig gilt. Er weiß natürlich um die Bedeutung von Henkel für die Landeshauptstadt. Ich nehme an, dass ihm das Chaos um den Henkel-Saal, wie uns Jonges auch, mehr als peinlich ist.

Deshalb bin ich überzeugt davon, dass die IDR sich einmischen wird. Als Hauptnutzer des Saales leisten wir bei Bedarf gern Hilfestellung und setzen dabei auf solide langfristige Pachtverträge mit solventen Partnern.

## Henkel im Müll - das geht gar nicht.

An dieser Stelle möchte ich auch der Schlösser GmbH sowie unserem Heimatfreund Martin Wilms für ihr Engagement danken, auch wenn es in den nächsten Wochen nur ein Provisorium sein wird.

Euer Baas

W. Rolshoven



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Gaslaternen-Beschluss
- 8 Porträt: Bernd Peter Fugelsang
- 10 Kaffeegespräch: Stephan Glaremin
- 11 Aus dem Jonges-Haus
- 12 Charity
- 14 Henkel-Saal
- 14 Ich bin ein Jong
- 15 Gastkommentar: Manfred Abels
- 16 Jonges-Familien
- 18 Gesellschafts-Analyse
- 19 Lebenshilfe
- 20 Tierhilfe
- 21 Nachrichtenticker
- 22 Termine
- 22 Neuaufnahmen
- 23 Geburtstage
- 23 Verstorbene
- 23 Impressum



Titelmontage: Christian Küller  
Foto: Getty Images,  
ChrisTurnerPhotography



# GASLATERNEN AUSGELÖSCHT

## JETZT WEHREN SICH DIE BÜRGER

### Beschluss des Stadtrates empört Bürger und Vereine

**D**ie Entscheidung hatte sich schon Tage vorher angekündigt. Der Düsseldorfer Stadtrat stimmte mehrheitlich und mit der Stimme von Oberbürgermeister Stephan Keller dafür, nur noch 200 Gaslaternen im Hofgarten zu erhalten. 13.000 weitere Gaslaternen sollten auf LED-Leuchten umgestellt werden – „auf energieeffizienten Strombetrieb“. Nur die FDP-Fraktion, die AfD und einige einzelne CDU-Ratsmitglieder stimmten gegen diese Vorlage.

Bis zuletzt hatte die Initiative „Düsseldorfer Gaslicht“ versucht, Politik und Verwaltung von diesem Beschluss abzubringen. Noch vor der Ratssitzung übergaben die Sprecher der Initiative Oberbürgermeister Stephan Keller über 5.000 Unterschriften, die in nur wenigen Tagen gesammelt wurden.

Die ersten Reaktionen auf den Beschluss waren Wut und Fassungslosigkeit.

Der Kampf um die Erhaltung der Düsseldorfer Gaslaternen geht jedoch weiter. Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven kündigte für die Initiative „Düsseldorfer Gaslicht“ ein Bürgerbegehren an. Die Jonges haben ja mit diesem Instrument Erfahrung: 1961 wurde so verhindert, dass ein Teil des Hofgartens in eine Straße umgewandelt wurde.

Die Initiative rechnet dann nicht nur mit der Unterstützung von vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, die nicht verstehen können, dass Verwaltung und Rat dieses einmalige Technikdenkmal, das an der Schwelle zur Einstufung als Weltkulturerbe steht, „im Handstreich“ abschaffen wollen, sondern auch von vielen Hausbesitzern. Denn die sollen einen Großteil der Umrüstkosten übernehmen.





OB Dr. Stephan Keller ist offenkundig nicht wirklich angetan von den Argumenten der Gaslaternen-Befürworter. Auch Bürgermeister Josef Hinkel schaut wenig begeistert drein.

**„Wir machen es, weil wir es können. Die Mehrheitsverhältnisse haben sich geändert.“**

Die Düsseldorfer Jonges engagieren sich, weil sie sich ihren Werten verpflichtet fühlen. Werte wie Pflege unserer Denkmäler, Erhaltung von stadthistorischen Erbstücken,

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Stärkung der Demokratie. All diese Punkte werden durch den Ratsbeschluss negativ tangiert. Das sollte nicht so kommen.

Gehen wir drei Jahre zurück: 2020 hatten sich Verwaltung und Stadtrat nach wochenlangen Gesprächen geeinigt, den von der Initiative Gaslicht und den Heimatvereinen Düsseldorfs vorgetragenen Bürgerwillen zu respektieren und die überwiegende Zahl der denkmalgeschützten Gaslaternen zu erhalten. Von rund 14.000 Gaslaternen sollten immerhin 9.850 übrigbleiben. Ein für alle akzeptabler Kompromiss. Dachte man.

So zeigte sich auch Jonges-Baas wenige Tage vor dem Ratsbeschluss auf einer Info-Veranstaltung der Initiative „Düsseldorfer Gaslicht“ im Maxhaus sehr verwundert, dass „man sich hier nach zwei Jahren überhaupt wieder treffen muss“. Ausgelöst wurde die erneute Diskussion durch einen Antrag der Mini-Partei „Klimaliste“, die ökologische Gründe nennt. Die historischen Lichtquellen seien für 0,25 Prozent des städtischen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich. Das sei nicht mehr zu vertreten. Allerdings argumentierte bei der Info-Veranstaltung im Maxhaus ein Vertreter der Klimaliste auf die Frage, was sich denn geändert habe, ebenso einfach wie entlarvend: „Wir machen es, weil wir es können. Die Mehrheitsverhältnisse haben sich geändert.“

Es geht also um machtpolitische Spielchen und um Symbolpolitik. Dabei haben die Klimaliste und die SPD, die Grünen und mehrheitlich die CDU, die sich diesem Vorstoß angeschlossen haben, wohl vergessen, dass Rats-



Mit eindrücklichen Transparenten und guten Argumenten hatten sich die Gaslaternen-Befürworter zur entscheidenden Ratssitzung vor dem Rathaus eingefunden.

mitglieder in jeder Legislaturperiode und in jeder Fraktion immer bedenken müssen: Sie sind verpflichtet, zum Wohl Ihrer Stadt und im Sinn der Bürger zu handeln.

Und das tun sie in diesem Fall nicht. Bernhard von Kries von der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine brachte es im Maxhaus auf den Punkt: „Wir reden von einem Schatz. Einem Alleinstellungsmerkmal dieser Stadt.“ Jonges-Baas Rolshoven ergänzte: „Diese Gaslaternen gehören zur DNA unserer Stadt. Wenn der Ratsbeschluss kommt, wird Geschichte ausgelöscht.“

Auch der gelegentlich angeführte Gaspreis liefert kaum gute Argumente. Die Abrissbefürworter rechnen immer noch mit dem Gaspreis aus Januar 2023. Als er auf seinem Höhepunkt war. Mittlerweile sank er fast wieder auf das Niveau vor dem Ukra-

ine-Krieg. Eine faire Diskussion sieht anders aus. Rolshoven sieht wie von Kries auch noch eine andere Gefahr: „Was ist das denn für ein Zeichen an die Bürger, wenn Ihr Engagement in dieser Form ignoriert wird?“

„Der Abriss der Düsseldorfer Gaslaternen kostet viel Geld und bringt den Klimaschutz nur millimeterweise voran“, so Lutz Cleffmann, der Sprecher der Initiative. Und seine Mitstreiterin Carolyn Eickelkamp betont: „Eine Reduzierung auf eine Zahl weniger als 9.850 wäre ein Totalabriss auf Raten.“ Beide tröstet auch nicht der Vorschlag, LED-Leuchten im Look von historischen Gaslaternen herzustellen: „Erstens gibt es keinen Produzenten, der das kostengünstig kann. Das wird am Ende so teuer, dass an vielen Stellen einfach die hässlichen LED-Leuchten aufgestellt werden“, erklärt Lutz Cleffmann. Und: „Wir sind doch nicht im Disney-Land.“

Ein wichtiges Argument für den Erhalt der Gaslaternen ist auch ihre Be-

**„Wir reden von einem Schatz.  
Einem Alleinstellungs-  
merkmal dieser Stadt.“**





Hilf mir – die Kampagne präsentieren (vorne v.r.) Carolyn Eickelkamp, Nina Kalenborn, (hinten v.r.) Max Schönauer, Lutz Cleffmann, Baas Wolfgang Rolshoven.

Bedeutung für den Tourismus. Gleich mehrere Experten der Branche betonten das im Maxhaus. Wolfgang Rolshoven erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass das Düsseldorfer Gaslaternen-Ensemble auf die Weltkultur-erbe-Liste der UNESCO gesetzt werden soll. Ein entsprechender Antrag der Stadt wurde gestellt, nur aus formalen Gründen abgelehnt. Rolshoven: „Ein erneuter Antrag ist erfolgversprechend.“

Eine große Rolle bei der Behandlung des Themas wird Oberbürgermeister Stephan Keller zugeordnet. Als Chef der Unteren Denkmalbehörde hätte er den Denkmalschutz der Gaslaternen einfach erhalten und sie damit retten können. Das wollte er offensichtlich nicht. Schon in den Tagen vor der Abstimmung kursierte im Rathaus der Satz: „Der Denkmalschutz ist kein Problem!“ Als Keller noch Verkehrsdezernent war, trieb er schon einmal den Abriss voran. Vergeblich. Jetzt scheint er am Ziel zu sein.

Marie-Agnes Strack Zimmermann von der FDP wirft ihm Wortbruch vor, da er noch vor einem Jahr im ZDF erklärt hatte, dass er den Kompromiss nicht noch einmal aufschnüren wolle: „Jetzt ist er vor den Grünen eingeknickt.“

**„Der Abriss der Düsseldorfer Gaslaternen kostet viel Geld und bringt den Klimaschutz nur millimeterweise voran“**

## Wie funktioniert der Bürgerentscheid?

Das Bürgerbegehren ist die Vorstufe zum Bürgerentscheid. Es müssen die für das Bürgerbegehren notwendigen 15.000 Stimmen gesammelt werden. In die Listen eintragen können sich alle in Düsseldorf bei Kommunalwahlen Abstimmungsberechtigten ab 16 Jahre (auch EU-AusländerInnen mit Wohnsitz in Düsseldorf). Wird die erforderliche Stimmenzahl erreicht, kommt es zum Bürgerentscheid, der bei entsprechendem Ergebnis den Ratsbeschluss zu Fall bringt. Beim Bürgerentscheid kann man nur mit Ja oder Nein abstimmen. Um ihn durchzusetzen, reicht die Mehrheit der Stimmen, wenn sie 10 Prozent der insgesamt Abstimmungsberechtigten ausmacht.

BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

# GOLDANKAUF

Aktueller Kurs unter 0211 - 371900



**Wir kaufen:**  
 Gold · Silber · Platin  
 Goldschmuck  
 Designerschmuck  
 Zahngold (auch mit Zähnen)  
 Altgold in jeder Form  
 Uhren (Rolex, Breitling usw.)  
 Brillantschmuck  
 lose Brillanten · Diamanten  
 Industriegold/Silber  
 Münzen  
 Tafelsilber

**GERN AUCH  
HAUSBESUCHE**

**BRORS**  
1982

**FAMILIEN  
UNTERNEHMEN**

**Öffnungszeiten:**  Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße)  
 Mo-Fr: 09:30 - 18:00 Uhr  
 Sa: 09:30 - 14:00 Uhr  
 in 40215 Düsseldorf  
**0211 - 371900**  
 www.brors-schmuck.de



# Oboist, Intendant, Manager, Dirigent

*Bernd Peter Fugelsang vereinigt  
vielfältige Aktivitäten unter einem Hut*



Bernd Peter Fugelsang

**D**en Hut, der Bernd Peter Fugelsang passen könnte, gibt es nicht von der Stange. Er müsste handgefertigt sein. Und so breit, dass er vermutlich kaum durch die Tür ginge. Was vereinigt dieser Mann mit seinen 55 Jahren alles unter seinem Hut: Er ist ausgebildeter Oboist, viele Jahre als erster seines Fachs im renommierten Konzertorchester der Bundeswehr aktiv und gerade dort als Stabsfeldwebel pensioniert. Er ist Intendant, Manager, künstlerischer Leiter und Dirigent des mit 90 Musikern größten freien Orchesters in NRW, der „Camerata Louis Spohr“, und auch Dirigent der „Neuen Operette Düsseldorf“, die regelmäßig in Zons aufspielt.

Fugelsang ist Düsseldorfer. Schon als Knirps hat er sich heimlich in die Loge des unvergessenen Opernhaus-Intendanten Grischa Barfuss geschli-

chen und den Orchestergraben beäugt. Mit fünf Jahren spielte er Akkordeon und später Oboe und Klavier. Noch während des Studiums an der Musikhochschule Düsseldorf durfte er als Aushilfe im Opernhaus ran. Dann verschlug es ihn nach Israel (National-Kibbuzim-Orchester), und am Ende landete er in Maastricht, um dort sein Bachelor-Examen als Dirigent zu machen.

Bundeswehr war gestern. Das wichtigste Utensil heute ist ein elektronisches Notizbuch mit den Namen von Musikern, die er im Laufe der Jahre kennengelernt hat und projektgebunden zusammenruft. An die 20-mal im Jahr. Viele sind in anderen Orchestern fest gebunden oder freischaffend. Die „Camerata Louis Spohr“ ist ein so genanntes freies Orchester, also ein ungebundenes. Es bekommt keine Subventionen von Staat

- Bernd Peter Fugelsang ist ein Düsseldorfer. Der 55-Jährige wohnt mit Frau und zwei Kindern in Hellerhof.
- Er ist Intendant und Manager des Orchesters „Camerata Louis Spohr“ - eines freien, also nicht subventionierten Profi-Orchesters, das projektgebunden zusammengestellt wird (bis zu 65 Musiker).
- Er hat an der Musikhochschule Düsseldorf Oboe studiert und in Maastricht sein Dirigenten-Examen gemacht.
- Bis zu seiner Pensionierung als Stabsfeldwebel der Bundeswehr war er 1. Oboist des Bundeswehr-Konzertorchesters.
- Seit 2018 ist er ein Düsseldorfer Jong. Gerade hat er dem Vorstand eine Neufassung des Jongeslieds (Studioaufnahme) geschenkt.

oder Stadt, sondern lebt von Konzert-erlösen, privaten Aufträgen (unter anderem Chöre) und Spenden. Auch die Jonges waren schon Auftraggeber, als sie vor zwei Jahren ihre Benefiz-Gala zu Gunsten der „Werkstatt Lebenshunger“ in der Tonhalle veranstalteten.

In dem Fugelsang-Notizbuch stehen die Namen von Profi-Musikern aus ganz NRW. Über die Jahre, so sagt ein Geiger, sei es dem Intendanten gelungen, ein Gemeinschafts- und Kameradschaftsgefühl zu erzeugen. „Wir freuen uns, wenn wir uns wiedersehen und zusammenspielen können.“

Den Namen „Camerata Louis Spohr“ gibt es erst seit 2011. Der Name ist der des Komponisten und Geigers, der von 1784-1859 gelebt hat und mit Fugelsang sozusagen familiär verbunden ist. Mit Estelle Spohr, einer Bratschistin, nämlich hat er eine Nachfahrin des Komponisten geheiratet. Zwei Jungs haben

die musikalische Begabung geerbt. Sie spielen Schlagzeug /Klavier. Die beiden Jonges-Mitglieder Heinrich und Edmund Spohr gehören zur Familie.

Als Oboist teilt Fugelsang das Schicksal vieler Bläser, die nicht nur täglich üben müssen, sondern auch Fieselsarbeit zu erledigen haben. Die Oboisten haben es dabei besonders schwer. Sie erarbeiten ihr hölzernes „Rohr“ (sprich Mundstück) meist mühevoll selbst: zeitaufwändig und mit Hilfe diverser Maschinen. Daheim hat Fugelsang über die Jahre eine ganze Wanne von Mundstücken gesammelt. Bis zum „Konzertrohr“ haben die Selfmade-Musiker nicht selten bis zu 20 Fehlversuche hinter sich ...

Autor und Foto:  
Ludolf Schulte

**Mit fünf Jahren spielte er Akkordeon und später Oboe und Klavier.**

# Eventlocation gesucht?

**Düsseldorf**  
Nähe trifft Freiheit

Ob private Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder geschäftliche, wie Firmenfeiern, Tagungen oder Seminare – der Rheinblick 741 bietet eine exklusive Location mit Industrie-Flair. Und alles mit Blick auf den Rhein!

Kontaktieren Sie uns unter:  
info@baeder-duesseldorf.de  
oder 0211 9547 634  
www.baeder-duesseldorf.de

**:DÜSSELDORF**  
Bädergesellschaft





## Orte der Begegnung schaffen – auf Partnerschaften setzen – Hilfsbedürftigen zur Seite stehen

*Stephan Glaremin ist Leiter des Jugendamts der Stadt Düsseldorf*



**S**tephan Glaremin schätzt den Oberbürgermeister. Er hat, wie Dr. Stephan Keller, den identischen Vornamen und ist auch CDU-Mitglied. Gebracht hat's ihm allerdings wenig. Es hat ihn nicht vor einer Ochsentour, nämlich einem ziemlich rigiden Auswahlverfahren bewahrt. Am Ende waren es die Stadtgremien und nicht die Partei, die ihm den vielleicht härtesten Job in der Stadtverwaltung anvertrauten. Seit November 2021 ist der 48-jährige Chef des Jugendamts mit knapp 2.600 Mitarbeitern und einem Etat von fast 680 Millionen Euro. Zwischenzeitlich hat die Stadt dem Benrather noch eins draufgepackt: Jugendamt und Sozialamt wurden zu einer Mammutbehörde zusammengelegt. Heißt: noch einmal über 400 Mitarbeiter und Verantwortung für eine weitere gute halbe Milliarde Euro.

Schlaff, erkennbar gestresst oder gar gebeugt wirkte der Ehemann einer Lehrerin und Vater von drei Söhnen nicht, als er zum „Kaffee mit dem Baas“ im Ratinger Tor erschien. Schon das Outfit war eher kämpferisch und ließ erkennen, dass der Smoking wohl nicht zum Lieblingsdress des Amtsleiters gehört. „Ich packe zu“, würde ein Psychomensch die Körpersprache deuten.

Ein sonderlich großes Risiko ging die Stadt mit der Wahl Glaremins nicht ein. Schon in Köln hatte sich der

studierte Jurist vier Jahre lang in gleicher Funktion bewähren können. Keller, damals Stadtdirektor in der Domstadt, hatte ihn genau beobachtet und dabei gemerkt, dass man einen Mann mit sauerländischen Wurzeln so leicht nicht aus dem Gleichgewicht bringen kann. Jetzt ist er zurück in Düsseldorf, wo er von 2005 bis 2017 im Jugendamt eine Abteilung leitete.

Durchblick haben, Übersicht bewahren, Positionen erarbeiten, Gegenwind aushalten, entscheiden können. Mag gut sein, dass Glaremin einen Teil dieser Fähigkeiten in der katholischen Kirche erworben hat. Ein paar Jahre war er nämlich Präses des als ziemlich aufmüpfig geltenden „Bund der katholischen Jugend“. Da lernt man Balance.

Im Gespräch mit Baas Wolfgang Rolshoven machte er deutlich, was die Stadt und ihre Bürger von ihm erwarten können. Glaremin will Orte der Begegnung schaffen, nicht Behörde sein, sondern setzt auf Partnerschaft. Mit freien Trägern ebenso wie mit Bürgern, die Ansprüche (Kitaplätze) haben oder sich in einer Krise nicht allein helfen können.

Nicht zuletzt geht es ihm um die verständliche Sprache. Genau deshalb will er die Benutzung von Formulare durchsetzen, die nicht dem Absender, sondern dem Empfänger gerecht werden.

Autor und Foto: Ludolf Schulte



„Guter Geist“ Heinz Hesemann wurde bestohlen – mit glücklichem Ende

# Fahndung rund ums Jonges-Haus

**H**einze Hesemann gilt als guter Geist im Jonges-Haus. Das allerdings bedeutet für ihn keine Rundumversicherung. Einem Dieb war der gute Geist ziemlich wurscht.

Mit viel Empathie hängt Hesemann an alten Dingen. An seinem Wohnwagen zum Beispiel. Den bewahrt er mit viel Liebe und Können vor dem Schrottplatz. Und seine braune Ledertasche ist so alt, dass sie ein Markenzeichen ihres Trägers ist.

Um diese Tasche geht es. Sie stand nachweislich im Eingang des Jonges-Hauses Mertensgasse 1, während Hesemann „mal schnell“ die Papiertonne nach draußen beförderte. Auch der gute Geist macht offenbar mal Pause – jedenfalls war die Tasche plötzlich weg.

Alarm im Jonges-Haus: kurze Beratung, dann los. Hesemann in die eine Richtung, Sandra Fritz, unsere Neue in der Geschäftsstelle, in die andere. So weit konnte der Dieb/die Diebin nicht gekommen sein. Noch in der Altstadt trafen die Fahnder auf zwei Fahrradpolizisten. Deren weiser Rat: gleich Anzeige erstatten.



Tatsächlich ist der Fall aktenkundig geworden. Mehr noch: Er hellt sogar die traditionell ziemlich miese Diebstahlsstatistik auf. Hobbyfahnderin Fritz nämlich traf im Nahbereich auf einen Obdachlosen, der die geklaute Tasche über der Schulter trug und sie gegenüber den Polizisten zunächst als seine ausgab. Den Hesemann-Führerschein in der Tasche konnte er allerdings nicht erklären.

Alles gut am Ende. Tasche nebst Inhalt wieder da. Sandra Fritz glücklich (und mit Champagner-Trüffeln belohnt). Polizei zufrieden, da Fall gelöst. Die Strafanzeige ist geschrieben. Konsequenzen im eigenen Verhalten? Die muss Hesemann mit seinem guten Geist wohl selbst ausmachen.

Autor: LS  
Foto: Archiv

**Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919**

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop

**Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf**  
**Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10**

**Schumann**  
**OPTIK**  
seit 1882

Heinrich-Heine-Allee 43 • 0211-325344  
Luegallee 108 • 0211-551015  
– Düsseldorf –



Die Gastgeber Lara Zarnekow und Johannes Tüllmann vom Golfclub Grevenmühle mit Moderatorin Marijke Amado und Tischbaas Ulrich Wimmer (v.l.).

# TG Braseler spendet 31.800 Euro für soziale Zwecke

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst, Herzwerk, Verkehrswacht oder Sterntaler: Neun soziale Institutionen wurden bedacht

**D**ie erste Spende in Höhe von 15.000 Euro war schon im Juni nach einem Benefiz-Golfturnier im Golfclub Grevenmühle an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst übergeben worden. Prominenter Gast des Turniers war die niederländische Moderatorin Marijke Amado, die charmant Lose verkaufte und die Preise der Tombola verteilte. Die restlichen 16.800 Euro wurden jetzt bei einem Empfang im Medici-Hotel an der Mühlenstraße bei Direktor Bertold Reul an weitere soziale Gemeinschaften überreicht.

Ulrich Wimmer, Baas der Tischgemeinschaft Braseler, hatte die Schecks dabei: Über 1.000 Euro freuten sich Andreas Hartnigk und Simon Höhner im Namen der Verkehrswacht; ebenfalls 1.000 Euro nahmen Carolina Merz und Petra Wassner für die Sterntaler in Empfang, genauso wie Markus Dietz, der mit der TG Scholljonges die Suppenküche in der Altstadt unterstützt. Braseler Christian Krause vom Verein „Be strong for Kids“ bekam ebenfalls 1.000 Euro und freute sich, davon weitere Aktionen für Kinder – wie zum Beispiel Schwimmkurse – finanzieren zu können.



3.000 Euro gingen an die Polizeistiftung „David und Goliath“, die in Not geratenen Menschen nach Unfällen oder Einsätzen unbürokratisch Hilfe leistet. Thomas Weise, Pressesprecher des PP Essen und Gründer der Stiftung vor rund 20 Jahren, berichtete, wie die Stiftung zum Beispiel bei der furchtbaren Explosion in Ratingen vor einigen Monaten den Verletzten unkompliziert helfen konnte.

Über 6.000 Euro Spende freute sich Olaf Lehne, Düsseldorfs DRK-Präsident, der das Geld stellvertretend für Jenny Jürgens von der Aktion „Herzwerk“ entgegennahm. Diese unterstützt Senioren, die unter Altersarmut leiden. Im Vorfeld waren außerdem zwei weitere Spenden aus dem Topf überreicht worden: 2.000 Euro an Heribert Klein und Unicef sowie 1.800 an die Sportstiftung NRW für ein Stipendium für den Modernen Fünfkämpfer Christoph Lemken, dem es damit möglich ist, an der Uni Düsseldorf neben seinem Leistungssport zu studieren.

Für Ulrich Wimmer und seine Mitstreiter in der Tischgemeinschaft bleibt es wichtig, auch weiterhin soziale Projekt in der Region zu unterstützen. „Wir Braseler haben uns als Ziel gesetzt, unkompliziert dort zu helfen, wo Not am Mann ist, und haben dafür einen eigenen gemeinnützigen Verein gegründet. Hier fließen Spenden unserer 80 Mitglieder hinein. Insgesamt konnten wir in fünf Jahren mittlerweile über 40.000 Euro spenden,“ so Baas Ulrich Wimmer.

Autor: U.W.  
Fotos: Golfclub Grevenmühle / Wolfgang Harste



Mehr als 30.000 Euro Spenden wurden jetzt im Medici-Hotel von der TG Braseler an die Vertreter von neun sozialen Institutionen überreicht.

**KLÜSENDORFF**  
Immobilien

**Beratung · Vermietung · Verkauf**

Klüssendorff Immobilien GmbH  
Geschäftsführer: Jan Klüssendorff  
(Mitglied der „Blotwoosch-Galerie“)

Gartenstraße 48  
40479 Düsseldorf

Telefon 02 11 – 5 57 99 11  
Fax 02 11 – 5 57 99 12

[info@kluessendorff.com](mailto:info@kluessendorff.com)  
[www.kluessendorff.com](http://www.kluessendorff.com)



Mitglied im Ring Deutscher Makler





## Heftige Turbulenzen um den Henkel-Saal

Zwei Heimatabende mussten abgesagt werden – komplizierte Vertragslage

Der Henkel-Saal sah zwischendurch aus wie ein – pardon – Saustall. Inzwischen haben tüchtige Jonges angepackt und dafür gesorgt, dass wieder Heimatabende stattfinden können.

„Chaos im Henkel-Saal“. Die Überschrift traf den berühmten Nagel auf den Kopf. Für Außenstehende sah es so aus, als habe jemand mutwillig den schönen Saal unbrauchbar gemacht. Der Boden mit Karton und Schnipseln übersät, Technik ausgebaut. Schon zum zweiten Mal musste Baas Wolfgang Rolshoven einen Heimatabend absagen.

Im Hintergrund stehen ein juristischer Streit und ein Insolvenzverfahren. Ein komplizierter Fall, wie es scheint. Die IDR als Eigentümerin des Hauses hat mit der Radeberger Gruppe einen Pachtvertrag. Die Gruppe wiederum hat eine Reihe von Unterpachtverträgen, die jetzt allesamt in Frage stehen. Auslöser ist die Insolvenz der „Quartier Boheme GmbH“.

So schnell wie möglich wollten die Jonges ihren Saal wieder nutzen. Aussichtslos, so hat es sich gezeigt, ist das Unterfangen nicht. Es sah nämlich so aus, als würden sie die Jonges indirekt selbst helfen können. Mit Martin Wilms, der die Agentur „Häzzblut“ führt, stand ein Interessent bereit. Er will den Saal nicht nur bewirtschaften, sondern auch neue Technik verantworten. Die Medientechnik erfolgt durch VOLLTON & LICHT GmbH vertreten durch den GF Bastian Loch

Text: Is  
Foto: Jochen Büchenschütz

# Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin ein Jong, weil mir als gebürtigem Düsseldorfer die Entwicklung dieser Stadt am Herzen liegt und ich den Austausch mit meinen Heimatfreunden sehr schätze.



Nik Splittstößer  
Einer von uns seit 7. Januar 2020



## Gastkommentar



Foto: privat

Manfred Abels

**A**ls Marie Juchacz vor mehr als 100 Jahren die Arbeiterwohlfahrt in Berlin gründete, schwebte ihr anstelle einer straffen Verbandsstruktur ein Zusammenschluss ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen vor. Es waren Mitglieder der Düsseldorfer Sozialdemokratie, welche die Idee der „Selbsthilfe der Arbeiterschaft“ als Erste in die Tat umsetzten und, unter dem Vorsitz von Hedwig Gerlach, 1920 eine Ortsgruppe in Düsseldorf gründeten.

Heute ist der Kreisverband der AWO Düsseldorf mit rund 1.900 Mitgliedern einer der größten der AWO-Kreisverbände bundesweit und ein sozialwirtschaftliches Unternehmen mit etwa 1.800 hauptamtlichen Mitarbeitenden in vier Tochtergesellschaften. Rund 600 Ehrenamtliche bereichern die Arbeit des Verbandes auf vielfältige Weise.

150 Einrichtungen auf Düsseldorfer Stadtgebiet zeichnen die AWO als eine wichtige Partnerin in der sozialen Landschaft und einen der Spitzenverbände in der Freien Wohlfahrtspflege der Landeshauptstadt aus. Die AWO bietet Angebote für alle Generationen: von Kitas über die Offene Ganztagschule und Schulsozialarbeit, der Jugendberufshilfe, umfassenden Angeboten des Familienbildungswerkes bis hin zu den „zentren plus“ und Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren. In unserem Kreisjugendwerk engagieren sich junge Menschen für die Belange ihrer Generation.

Im Bereich der Inklusion und im Migrations- und Beratungsbereich sind unsere Angebote wegweisend. Viele unserer Projekte sind als Modellprojekte gestartet und heute selbstverständlicher Bestandteil moder-

## In 150 Einrichtungen auf Düsseldorfer Stadtgebiet gilt das AWO-Motto: „Miteinander – Füreinander“

ner Sozialarbeit. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen immer der Mensch und sein Wohlergehen. Dies ist Verpflichtung und Ansporn für uns und verbindet uns mit den Düsseldorfer Jonges.

Mit umfassendem Engagement und Beharrlichkeit beteiligen sich die Jonges seit mehr als 90 Jahren an der Gestaltung unserer Heimatstadt. Nur mit einer gemeinsamen Anstrengung aller wird das soziale Netz in unserer Stadt auch in Zukunft stabil und verlässlich bleiben.

Hierfür gilt damals wie heute unser AWO-Motto: Miteinander – Füreinander.

### Manfred Abels

Vorsitzender der AWO Kreisverband Düsseldorf e.V.

**TRAUERKOLLEG  
FRANKENHEIM**

Miteinander nach vorne sehen

**Trauergruppen  
Informationsabende**

Mit anderen Betroffenen über die Trauer sprechen und gemeinsam neue Perspektiven entdecken. Qualifizierte Begleitung der Gruppe durch erfahrene TrauerbegleiterInnen.

Düsseldorf-Derendorf, Münsterstraße 73-75

Mittwoch 25.10.23, 17 Uhr und  
Montag 30.10.23, 17 Uhr

Die Trauergruppen starten im November 2023. Bitte melden Sie sich zum Informationsabend an:  
frankenheim@trauerkolleg.de  
0211 – 9 48 48 48

[www.trauerkolleg.de](http://www.trauerkolleg.de)





Heimatfreunde zwischen 16 und 79 Jahren

**Eine Rarität im  
Jonges-Mitgliederverzeichnis:**

## 4 mal Schmäche

**W**er in der Landeshauptstadt der Kunst im öffentlichen Raum nachspürt, der stößt gleichsam automatisch auf den Namen der Kunstgießerei Schmäche. Schon seit 1926 existiert das Familienunternehmen in Düsseldorf. Mit dem Auftrag, sich der Historie zu verpflichten, haben sich die Wege des Unternehmens und der Jonges früh gekreuzt. Über mehrere Generationen hinweg sind die Schmä-

kes Jonges geworden. Der jüngste, Justin Tim, mit 16 noch Schüler, ist gerade eingetreten. Im aktuellen Mitgliederverzeichnis tauchen jetzt vier Schmäkes auf.

Dreh- und Angelpunkt der Familie ist Karl-Heinz Schmäche, 79 Jahre alt und ehemaliger Professor der Kunstakademie. Sein Vater Herbert war schon ein Jong. Dass er seinen Sohn 1972 zu den Jonges „schleppte“, hat der Junior bis heute nicht vergessen.





Karl-Heinz Schmäche, Seniorchef der berühmten Kunstgießerei, eingerahmt von der jungen Generation seiner Familie.

Traditionell macht Schmäche jedes Jahr alle Türen des international agierenden Betriebes auf. Für viele Besucher war und ist die Firma nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Ort der überraschenden Begegnungen. Nicht nur mit aufwändiger Arbeit. Dass sie dort einem Mann wie Markus Lüpertz beim Modellieren zusehen würden, damit rechnet kaum jemand. Bis heute kommt Lüpertz regelmäßig in sein Schmäche-Atelier. Auch Bildhauer Bert Gerresheim geht dort ein und aus.

Der Professor selbst ist auch da. Natürlich. Zwar kokettiert er gern mit dem Hinweis, er habe die Verantwortung abgegeben und eigentlich nichts mehr zu sagen. Doch viele Studenten und Studentinnen sehen das anders. Schmäche gilt ihnen weiter als Filialleiter der Kunstakademie. Einer, der guten Rat gibt.

Als Nachfolger des Netzwerkers Karl-Heinz hat das Unternehmen heute zwei Geschäftsführer: Glockengießer Dominik (24) und Ziseleur Gilian (23), tragen das Familienunternehmen weiter. Die beiden sind Cousins und des Seniors Enkel. Dass beide längst auch Jonges sind, ist für den Familien-Guru selbstverständlich.

Justin Tim, der jüngste Schmäche bei den Jonges, wird sich an Goethe erinnert gefühlt haben, als er halb gezogen und halb gesunken am Rande einer Feier in der Akademie den Aufnahmeantrag unterschrieb. Er konnte dem argumentativen Werben des Baas´ nicht widerstehen.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: Wolfgang Harste

**Herzessache.**

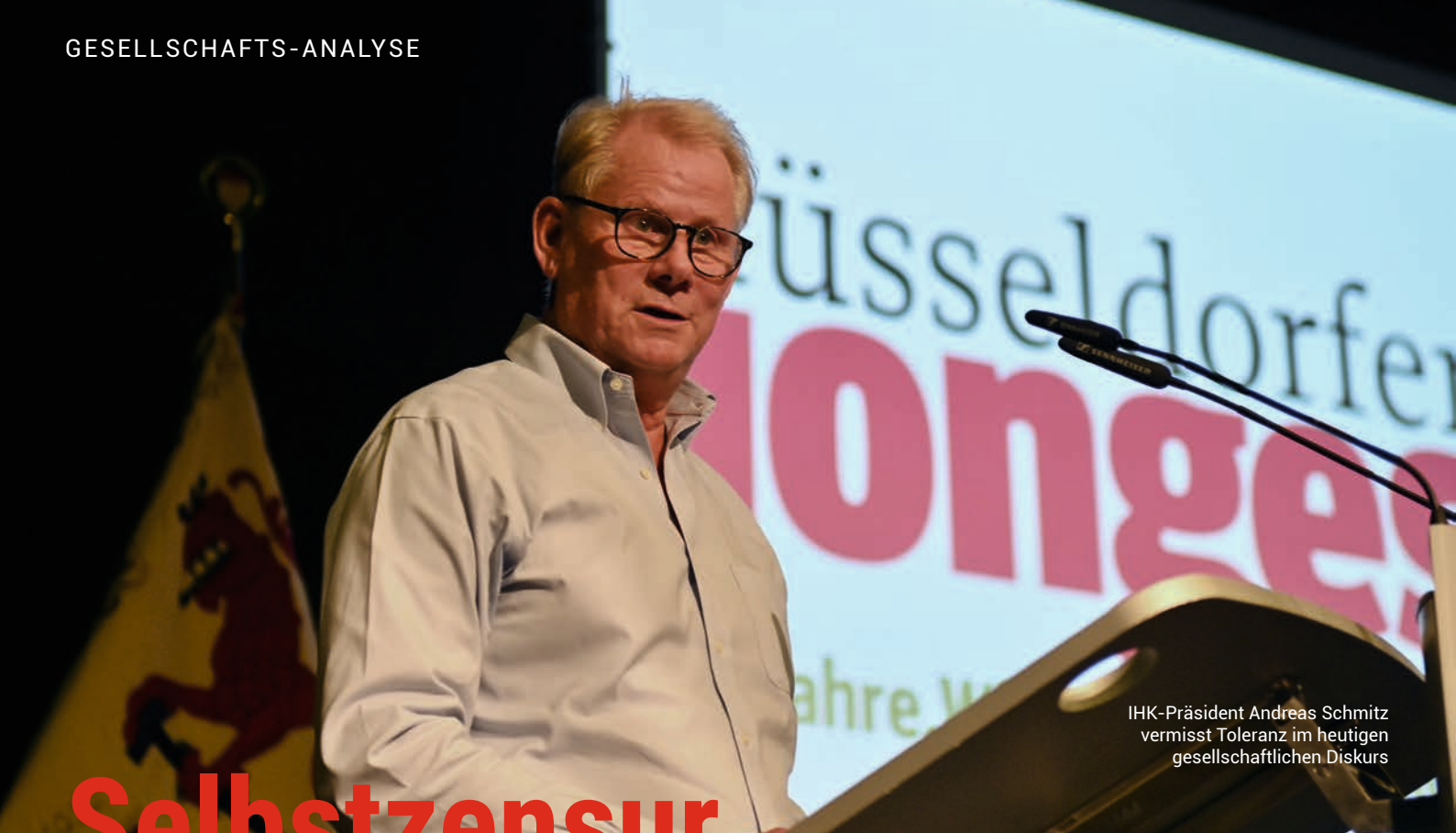
amBrunnen.de

**amBrunnen**  
VersicherungsManagement

Wohnungsbau Genossenschaft

Finde Dein Zuhause  
... in Düsseldorf

Rethelstraße 44, 40237 Düsseldorf  
Tel. 0211 239566-0, www.eisenbahner-bauverein.de  
Anlaufstelle: TG Schlossturm



IHK-Präsident Andreas Schmitz vermisst Toleranz im heutigen gesellschaftlichen Diskurs

# Selbstzensur aus Angst vor Minderheiten

*IHK-Präsident Andreas Schmitz erntet  
Jonges-Beifall für seine Gesellschafts-Analyse*

**A**ndreas Schmitz ist auch nur ein Mensch mit privater Meinung. Dass er Präsident der IHK Düsseldorf ist, will er offensichtlich gerne mal hinter sich lassen. So auf dem Heimatabend der Düsseldorfer Jonges, wo der Mann der Wirtschaft als einfacher Jong zum Thema „Die Angst vor der Minderheit als 'Sargnagel' der demokratischen Auseinandersetzung - wie Cancel Culture, Wokeness die Mediendemokratie beeinflussen.“

Bereits im ersten Satz seines Vortrages gab er zumindest auf den zweiten Teil des Titels gleich die Antwort: „Die Medien schreiben anders, als die Menschen denken.“ Den Jonges gefielen diese Aussage und die gesamte Präsentation. Am Ende gab es sogar stehende Ovationen - zumindest von einigen.

Aber selbst diese Reaktion belegt das von Schmitz gut beschriebene aktuelle gesellschaftliche Dilemma. Es fehlt an einer demokratischen Diskussionskultur - entweder man ist dafür oder dagegen.

Schmitz vermisst die Fähigkeit zum Kompromiss und die Toleranz, auch Vorschläge aus dem anderen Lager zumindest mal zu diskutieren.

Das aktuelle Geschehen macht es ihm leicht, genug Beispiele zu finden, bei der Minderheiten zumindest in den Sozialen Medien die Themen vorgeben - und dabei Andersdenkende als reaktionär ausgrenzen. Er nannte das angekündigte Selbstbestimmungsrecht, das jedem ermöglicht, das gefühlte Geschlecht frei zu bestimmen - und jährlich zu wechseln. Oder den Trend, durch Gendern in unterschiedlichsten Ausformungen die Sprache von oben zu verändern.

Schmitz sprach sogar von Selbstzensur, weil man sich nicht mehr traue, öffentlich gegen Minderheiten aufzutreten. Sein abschließender Appell: Lasst uns unterschiedlich sein!

Autor: Joachim Umbach  
Fotos: Wolfgang Harste

*AWO VITA und  
ASG Bildungsforum  
beim Heimatabend der Jonges*

## Zwei Institutionen bieten Hilfe für alle Lebenslagen



Dr. Samuel Olbermann bilanzierte die erfolgreiche Arbeit von 70 Jahren ASG Bildungsforum.



Simone Esch warb dafür, ihre Inklusions-Beratung zu nutzen.

**H**ier gibt es Hilfe, wenn man sie braucht - unter diesem Obermotto stand der Heimatabend der Düsseldorfer Jonges am 22. August 2023. Zunächst brauchten die Jonges selbst Unterstützung, um überhaupt im Henkel-Saal tagen zu können. Sie kam von der Gaststätte „Ohme Jupp“, Ratinger Straße. Das Ohme-Team versorgte die Jonges mit Getränken und Speisen. Die Heimatfreunde registrierten es gerne.

Um Hilfe für Behinderte ging es im Vortrag von Simone Esch. Sie ist Fachberaterin für Inklusion der AWO VITA gGmbH. Simone Esch ermutig-

te die Unternehmer unter den Jonges, ihren Beratungsservice zu nutzen. Mitarbeiter mit Einschränkungen seien in der Regel besonders motiviert und loyal.

Um Unterstützung ging es auch Dr. Samuel Olbermann, er ist Vorstandsvorsitzender des ASG Bildungsforums. Er zog eine eindrucksvolle Bilanz seiner Einrichtung, die im kommenden Jahr 70 Jahre alt wird. Das aktuelle ASG-Angebot reicht von Themen wie Bildungsurlaub über Eltern-Kind-Kurse bis zu Umweltfragen.

Autor: Joachim Umbach  
Fotos: Wolfgang Harste

„Ich möchte mich sicher fühlen.  
Vor allem Zuhause.“

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10

**HÖRGERÄTE AUMANN**  
1952

**HÖREN  
VERSTEHEN  
HANDELN**

TEL.: 0211 / 17 34 50  
INFO@HOERGERAETE-AUMANN.DE [WWW.HOERGERAETE-AUMANN.DE](http://WWW.HOERGERAETE-AUMANN.DE)

DUSSELDORFER MITGLIED SEIT 1994 JONGES  
HÖRGERÄTE AUMANN SEIT ÜBER 70 JAHREN





Mark Decreßin, Vizebaas der TG Geeßer Jonges, sammelt Geld für Tierhilfe-Verein

Mark Decreßin, Vizebaas der TG Geeßer Jonges, unterstützt seine Ehefrau Ina beim Trödelverkauf zu Gunsten des Tierhilfe-Vereins TISCO.

## Trödel-Einnahmen helfen vor allem „Streunern“

Unter den Düsseldorfer Straßenfesten gilt das des ZAKK (Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation) als besonders interessant. Was an der Fichten-/Pinienstraße aufgebaut ist, findet viel Zuspruch, weil Ungewöhnliches und auch Überraschendes angeboten werden. Die Jonges sind dort offiziell nicht vertreten und doch präsent: Postkarten, auf denen ihre Position zu den Gaslaternen beschrieben ist, fanden vor einigen Tagen viele Abnehmer. Und viel Zuspruch.

Als Jong outete sich beim Fest der Vizebaas der Tischgemeinschaft Geeßer Jonges, Mark Decreßin. Der 50 Jahre alte Wertpapierberater der Postbank hatte einen Stand auf der Pinienstraße und war dort sozusagen Gast seiner Frau Ina, die sich seit einigen Jahren schon um das Wohl von Tieren kümmert, denen es schlecht geht. Hilfe erfahren Streetdogs, Klein- und Großtiere in Nöten - vor allem Tiere von Obdachlosen, die kaum Geld haben, um ihre Vierbeiner durchzubringen.

515 Euro, eine vergleichsweise große Summe, hat Decreßin an diesem Tag gesammelt.

Das Zakk-Fest gilt für solche Hilfsaktionen als gutes Pflaster, weil offenbar viele Besucher auch ein Herz für Tiere in Not haben. Der Betrag ist inzwischen überwiesen an einen Tierschutzverein, der im Vergleich zu dem etablierten Tierheim in Rath nahezu unbekannt ist. Der Verein TISCO (Tierhilfe Streuner & Co.) kümmert sich vor allem um Hunde und Katzen in den Händen von Obdachlosen. Besorgt wird nicht nur Futter. TISCO kennt auch Tierärzte, die gerne helfen. Und er pflegt in seiner Außendarstellung im Netz die Sprache des Volkes. Manchmal ist von „Köttelbomben“ die Rede, wenn neugeborene Hunde gemeint sind.

Die Gärtnerin Ina Decreßin und ihr Mann sind längst erfahrene Trödler. Düsseldorfer Tierschützer treten inzwischen als Gruppe auf. Regelmäßig in Eller (Gertrudisplatz), unlängst auch in Holthausen. Demnächst vielleicht auch in Benrath. Dort, wo es sich anbietet, will Decreßin beim Trödeln auch künftig für die Jonges werben.

Autor: Ludolf Schulte  
Foto: privat

## Die Reservisten zu Besuch in der Grachtenstadt



Die Reisegruppe der TG Reserve in Amsterdam an der Keizergracht.

Anfang Juni war es wieder einmal soweit - die TG Reserve der Düsseldorfer Jonges hatte inklusive der Damen zur Tischreise gebeten. Diesmal ging es mit dem Bus für drei Tage nach Amsterdam. Die Reisenden wurden von Michael Krüger, der in Amsterdam arbeitet, und seiner Frau Dagmar vor Ort begrüßt.

Auf dem Programm standen bei herrlichem Wetter eine Fahrt mit einem typischen Kanalboot über die Grachten, eine Besichtigung zu Fuß der historischen Altstadt und ein Besuch des „Rijksmuseums“ mit Wer-

ken unter anderem von Rembrandt und Vermeer. Abgerundet wurde das Programm durch eine Besichtigung des Anne-Frank-Hauses, in dem die Besucher die bewegende Geschichte der namensgebenden Bewohnerin des Hauses erfahren durften.

Wie bei den Reservisten üblich, kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Von der „indonesischen Reistafel“ über den typisch niederländischen „Brodjeslunch“ bis hin zum Dinner im historischen Kaufmannshaus war alles dabei.

Foto: Kay Adam



Michael Zieren (t)

## Abschied von Michael Zieren

Im Gedenken an Michael Zieren, den mit 56 Jahren überraschend verstorbenen 1. Chef des St. Sebastianer Schützenvereins, hat der Jonges-Vorstand eine Zeitungsanzeige geschaltet und seine Betroffenheit öffentlich gemacht.

Der Verein nehme Abschied von einem engagierten Heimatfreund, der erst in diesem Jahr mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet worden ist, hieß es. Seit 2007 war Michael Zieren Mitglied der Tischgemeinschaft „Nix Loss“.

Foto: Archiv



Sichtlich harmonisch verlief die Mitgliederversammlung der TG „Lott jonn“.

## Mitgliederversammlung der TG „Lott jonn“ im Medienhafen

Am 24. Juli hat die TG „Lott jonn“ ihre ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. Die Versammlung fand auf der Plattform der Marina Düsseldorf unterhalb des Rheinturms und mit Blick auf die Gehry-Bauten statt. Für Speis und Trank war gesorgt. Also beste Bedingungen für angenehme und bereichernde Gespräche sowie viele Pläne für künftige gemeinsame Aktivitäten. In diesem Umfeld ließen sich harmonisch zahlreiche Themen der Tischgemeinschaft und unserer Heimatstadt erörtern. Einhelliges Fazit: Gut, dass wir unsere Gemeinschaft, natürlich die Jonges, haben. In diesem Sinne „Lott jonn“.

Foto: privat





**Geschäftsstelle**

Jonges Haus, Mertensgasse 1,  
40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57,  
Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags  
von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz  
Geschäftsstelle: Sandra Fritz  
Mitgliedsbeitrag: 65 Euro im Jahr,  
Aufnahmegebühr 30 Euro.

**Internet**

Homepage: [www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)  
Facebook: [www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges](http://www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges)  
Linkedin: [www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/](http://www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/)  
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de)

**Datenschutzbeauftragter**

Andreas Langendonk  
E-Mail: [datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de](mailto:datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de)

**Pressesprecher**

Ludolf Schulte  
Telefon 0172 36 23 111  
E-Mail: [schulte@duesseldorferjonges.de](mailto:schulte@duesseldorferjonges.de)

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor  
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00  
BIC COBADEFFXXX  
Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00  
BIC DEUTDE33XXX  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82  
BIC WELADED1KSD  
Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62  
BIC DUSSDE33XXX  
Spenden erbitten wir auf eines  
der genannten Konten



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**26. September 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr  
Jonges Couch – Klaus Allofs**

Gast: KLAUS ALLOFS, ehemaliger deutscher Fußballnationalspieler und Europameister. Seit September 2020 gehört er dem Vorstand von Fortuna Düsseldorf an.

Moderator: GIANNI COSTA, Chefreporter Sport bei der Rheinischen Post.

**03. Oktober 2023  
Feiertag Tag der deutschen Einheit  
Kein Heimatabend**

**10. Oktober 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr  
Aufnahme neuer Mitglieder und  
vierteljährliche Presseschau**

Referent: HANS ONKELBACH, Redaktionsleiter und Mitgründer von VierNull

**17. Oktober 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr  
Kein Gas, kein Öl, keine Kohle, kein CO2**

Referent: REINHARD MÜLLER, Gründer und Mitglied des Vorstands der EUREF AG

**Impulsvortrag: Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V.**

Referent: DR. ALBRECHT MÜLLER, Vorsitzender des Ruderclubs Germania Düsseldorf 1904 e.V.

**24. Oktober 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr  
Schule und Bildung im Land Nordrhein-Westfalen**

Referentin: DOROTHEE FELLER, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

**31. Oktober 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr  
Wissen, Talente, Zukunft: Eine Wissenschaftspolitik für mehr Fachkräfte in Nordrhein-Westfalen**

Referentin: INA BRANDES, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

**07. November 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr  
175 Jahre Malkasten**

Referent: SIR TONY CRAGG, internationaler Bildhauer, Preisträger 2017 „Preis für Bildende Kunst“

**Impulsvortrag: „Kunststandort Düsseldorf - 10 Jahre Galerie Kellermann“**

Referent/in: BÄRBEL und MATTHIAS KELLERMANN, Galerie Kellermann Düsseldorf



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom 30. Juli 2023

**Sebastian Klages**, Unternehmensberater  
**Peter Kühn**, IT Berater  
**Heinrich Labbert**, Bauingenieur  
**Kei-Hendrik Leps**, Projektgenieur  
**Konstaninos Mahlelis**, Koch  
**Ludwig Morawitz**, Juwelier

**Jannos Mylonas**, Unternehmer  
**Patrick Rausch**, Hoteldirektor  
**Vincent-Lambert Schneider**, Azubi  
**Tomas Heredia Schwanitz**, Manager  
**Peter Zimmermann**, Unternehmensberater

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: am Brunnen Versicherungsmanagement, ASG-Bildungsforum, Hörgeräte Aumann, Autozentrum Josten, Bädergesellschaft Düsseldorf, BRORS Gold- & Silberwaren, Camerata Louis Spohr, EBV Eisenbahner Bauverein, EPC European Prevention Center, Bestattungshaus Frankenheim, Gölzner Sicherheitstechnik, Henning Shin Architekten, Klüssendorff Immobilien, Schumann Optik, Friedhofsgärtnerei Vell

**EPC**  
EUROPEAN PREVENTION CENTER  
„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“  
Arthur Schopenhauer  
EPC GmbH - European Prevention Center  
Prof. Dr. med. U. Nixdorff  
im Medical Center Düsseldorf  
Luise-Rainer-Str. 6-10, 40235 Düsseldorf  
Tel.: 0211 838 628 50  
[www.epccheckup.de](http://www.epccheckup.de)

**ASG**  
**ASG-Bildungsforum**  
Weiterbildung in Düsseldorf  
Jetzt auch auf der  
Werdener Straße 4  
in Oberbilk!  
[www.asg-bildungsforum.de](http://www.asg-bildungsforum.de)

**Jonges für Jonges**  
düsseldorfer jonges



## wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,  
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.10. Rüdiger Meier, Dipl.-Kfm.	60	17.10. Horst-Heinz Schulte, Friseur	80
01.10. Peter Münstermann, Unternehmer	81	17.10. Hans Warstat, Arzt	82
01.10. Otto Teigeler, ev.Pfarrer i.R.	87	17.10. Roger Bähr, Forstwirtschaftsmeister	60
01.10. Kay Michael Adam, Zahnarzt	60	17.10. Dietrich Gleisberg, Bankdirektor i.R.	82
01.10. Burkhard Martenka, Bankkfm.	82	18.10. Jürgen Fulde, Unternehmer	83
02.10. Sven Blume, Bankkfm.	50	18.10. Peter Haseley, Master of Music	70
02.10. Erich Böttcher, Elektromeister	83	18.10. Hans-Peter Schmidt, Dipl.-Ing.	70
02.10. Wolfgang Zieren, Steuerberater	65	18.10. Wolfgang Ruhrberg, Architekt	84
02.10. Horst Hennesen, Bankkfm. i.R.	85	18.10. Christian Steinmetz, Creativ Director	65
02.10. Jochen Schmidt, Pensionär	85	19.10. Michael Rabe, Vermessungs-Ing.	81
03.10. Horst Fassbender, Prokurist i.R.	87	20.10. Lebrecht Bins, Rechtsanwalt	80
03.10. Bernd Kröhnert, Unternehmensberater	83	20.10. Marius Grumbt, Immobilienmakler	50
03.10. Gerhard Ahrens, Dipl.-Ing.	85	21.10. Götz F.E. Gliemeroth, Generalleutnant a.D.	80
03.10. Klaus Baumann, Angestellter i.R.	87	21.10. Hans-H. Doerdrechter, Oberstleutnant a.D.	83
04.10. Oliver Dregger, Pfarrer	55	21.10. Jürgen Kellers, Kaufmann	81
05.10. Thomas Blättler, Geschäftsführer	50	21.10. Alexander Boeck, Dipl.-Chem.	82
05.10. Gerhard Nowak, Hochschullehrer	60	21.10. Martin Vomfelde, Unternehmer	60
05.10. Wolfgang Heuer, Oberingenieur i.R.	98	22.10. Paul Gebhardt, Geschäftsführer	80
06.10. Werner Müller, Dipl.-Ing.	83	22.10. Rainer Weierich, Kaufmann	65
07.10. Willi Coenen, Fleischermeister	83	23.10. Werner Schumann, Landschaftsarchitekt	85
08.10. Peter von der Heiden, Ingenieur	88	23.10. Rüdiger Ruttman, Immobilienkfm.	83
08.10. Werner Steinringer, Architekt	84	23.10. Helmut Lutz, Architekt	99
08.10. Günter Raduschewski, Pensionär	82	23.10. Helmut Krumbach, Ethnologe	88
08.10. Frank Hühren, Dipl.-Wirtsch.-Ing.	60	24.10. Christof Wingertzahn, Germanist	65
08.10. Bert Gerresheim, Bildhauer	88	24.10. Jörg Krumeich, Arzt	87
08.10. Hans-Wolf Fischer, Verwaltungsdirektor i.R.	85	24.10. Josef Nagel, Geschäftsführer	82
09.10. Alexander Doukas, Unternehmer	55	25.10. Jan Totzek, Vermess.-Ing.	50
09.10. Michael Fuchs, Projektleiter	60	25.10. Karl-Josef Hallen, Beamter	87
10.10. Dirk Kasimirski, Unternehmensberater	55	26.10. Kai Bender, Geschäftsführer	50
10.10. Markus Palm, Projektentwickler	55	26.10. Peter Vocke, Rechtsanwalt	50
10.10. Oliver Kürten, Dipl.-Betriebsw.	65	26.10. Thomas Geisel, Oberbürgermeister a.D.	60
11.10. Manfred Jung, Tischlermeister	86	26.10. Rigo Schumacher, Dipl.-Phys.	80
11.10. Franz-Josef Thelen, Fleischermeister	84	27.10. Caasten Czech, Wertpapierhändler	60
12.10. Peter Heinen, Unternehmensberater	60	27.10. Felix Droste, Dipl.-Volksw.	60
12.10. Fritz Behrens, Innenminister NRW a.D.	75	28.10. Bernhard Gockel, Rentner	75
13.10. André Kiel, Beamter	50	28.10. Heiner Röckrath, Gärtner	65
13.10. Frank J. Ißelborg, Dipl.-Kfm.	60	29.10. Karl-Heinz Schrey, Kaufmann i.R.	83
14.10. Paul Hillesheim, Dipl.-Ing.	91	29.10. Hans Wellendorf, Feuerwehrbeamter i.R.	81
14.10. Michael Gleiche, Physiker	55	30.10. Fritz Baumdick, Dipl.-Ing.	88
14.10. Bernd Michels, Kaufmann	83	30.10. Albrecht Woeste, Dipl.-Ing.	88
15.10. Rainer Kluge, Notar i.R.	82	30.10. Martin Jörgens, Zahnarzt	60
15.10. Peter H. Sternisko, IT-Manager	83	30.10. Detlef Schlüter, Versicherungsmakler	86
15.10. Max Kremer, Augenoptiker	83	31.10. Alexander Sodl, Bankkfm.	40
15.10. Stefan Helmut Schramm, Rentner	60	31.10. Hans-Hugo Angenendt, Pensionär	81
15.10. Alfred Wachtmeister, Rentner	81	31.10. Heribert Brommer, Architekt	65



## wir trauern

**Hans-Josef Schneider**, Elektromeister  
83 Jahre, † 20.07.2023

**Manfred Kaiser**, Schwimmmeister  
83 Jahre, † 11.08.2023

**Willi Franken**, Gärtner  
75 Jahre, † 20.08.2023

**Michael Zieren**, Schützenchef  
56 Jahre, † 20.08.2023



## Impressum

**Herausgeber**

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven  
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,  
Sebastian Juli

**„das tor“ Monatszeitschrift  
der Düsseldorfer Jonges**

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932

**Redaktion:**

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),  
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,  
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,  
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,  
Ulrich Hermanski (CvD),  
Gabriele Schreckenberg  
redaktion@duesseldorferjonges.de

Ulrich Hermanski  
Drakeplatz 2, 40545 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 55027666  
Mobil: 0170 - 4125760  
redakteur@duesseldorferjonges.de

**Verlag und Objektleitung**

Rheinische Post Verlagsgesellschaft  
mbH, Zülpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf  
Sebastian Hofer (verantwort. Anzeigen)  
Tel. (0211) 505-24 02  
sebastian.hofer@rheinische-post.de

**Produktmanagement**

Petra Forscheln,  
Tel. (0211) 505-29 11  
petra.forscheln@rheinische-post.de

**Anzeigenverkauf**

Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 505-2 78 75  
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

**Anzeigenverwaltung und -disposition**

Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

**Layout**

Christian Küller  
ZWEIMETERDESIGN

**Druck**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 40  
gültig ab 1.1.2023

Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro,  
Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.





# HENNING | SHIN ARCHITEKTEN

